

ARCHÄOLOGIE

## Amateur findet Goldschatz

Eigentlich wollte Hobbyausgräber David Booth nur seinen neuen Metalldetektor ausprobieren – doch gleich bei diesem ersten Test gelang ihm eine spektakuläre Entdeckung: In einem Feld nahe der schottischen Stadt Stirling stieß der Brite auf historischen Goldschmuck im Wert von über einer Million Pfund. Gerade einmal sieben Schritte von der Stelle entfernt, wo der Hobby-Archäologe sein Auto geparkt hatte, begann der Detektor zu blinken. Booth holte vier Halsreifen – Torques genannt – aus der Erde. Sie stammen aus den letzten Jahrhunderten vor Christi Geburt und wurden von Männern der keltischen Elite getragen. Zwei der Stücke sind schottischer oder irischer Herkunft, einer der Torques



JEFF J MITCHELL / GETTY IMAGES

Halsschmuck aus dem Stirling-Schatz

stammt aus dem Südwesten des heutigen Frankreich, der vierte kombiniert mediterrane und lokale Stile. Damit muss eventuell die schottische Geschichte neu betrachtet werden: Der Fund legt nahe, dass die Region in der Eisenzeit bei weitem nicht so isoliert war wie bislang angenommen. „Als ich die Bilder von den Torques gesehen habe, bin ich fast vom Stuhl gefallen“, erzählt der Chefkurator des National Museum of Scotland, Fraser Hunter. Nach schotischem Gesetz gehört der Goldschatz der britischen Krone. Üblicherweise zahlt diese jedoch dem Finder eine Entschädigung, die dem geschätzten Wert der Fundstücke entspricht.



Tierärztin Baillie (r.), Modellkuh

TIERMEDIZIN

## Halbe Kuh für Studenten

Die Prozedur gehört zum Alltag jedes Landtierarztes: Mit extralangen Handschuhen ausgerüstet, steckt der Doktor einen Arm ins Kuhgedärm, um durch Betasten Trächtigkeit oder Erkrankungen festzustellen. Künftige Viehdoktoren können nun ausgebildet werden, ohne eine lebende Kuh durch Fehlgriffe zu piesacken. Die Tierärztin und Computerspezialistin Sarah Baillie vom britischen Royal Veterinary College in Hatfield hat eine künstliche Kuh entwickelt, deren Innereien sich anfühlen wie beim leibhaftigen Tier. Doch wo bei der echten Kuh Leib und Kopf sitzen, führen aus Baillies „haptischer Kuh“ Ka-

SEUCHEN

## Erhöhtes Impfrisiko für Allergiker?

Heuschnupfenkranke und Menschen, die gegen Lebensmittel oder Medikamente allergisch sind, haben möglicherweise ein erhöhtes Risiko, auch auf eine Impfung mit dem Schweinegrippe-Impfstoff Pandemrix allergisch zu reagieren. Zu diesem Schluss kommt die schwedische Arzneimittelbehörde Läke-medelsverket. In dem skandinavischen Land, wo bis jetzt etwa 2,1 Millionen Dosen Pandemrix ausgeliefert worden sind, haben Ärzte bislang bei 76 Patienten eine allergische Reaktion nach der Impfung beobachtet – auffällig oft handelte es sich dabei um Allergiker, die sonst auf Blütenpollen oder diverse Lebensmittel reagieren. Das mutmaßlich erhöhte Risiko für Allergiker müsse „vor der Impfung berücksichtigt werden“, warnt die schwedische Behörde. Insbesondere müsse sichergestellt sein,



BERTRAM SOLOCHER

Schweinegrippe-Impfung in Hamburg

dass für eine sofortige Notfallbehandlung gesorgt werden kann. In Deutschland wurde bislang bei sieben Geimpften eine allergische oder allergieähnliche Reaktion gemeldet.